

# VOGUE

DEUTSCH

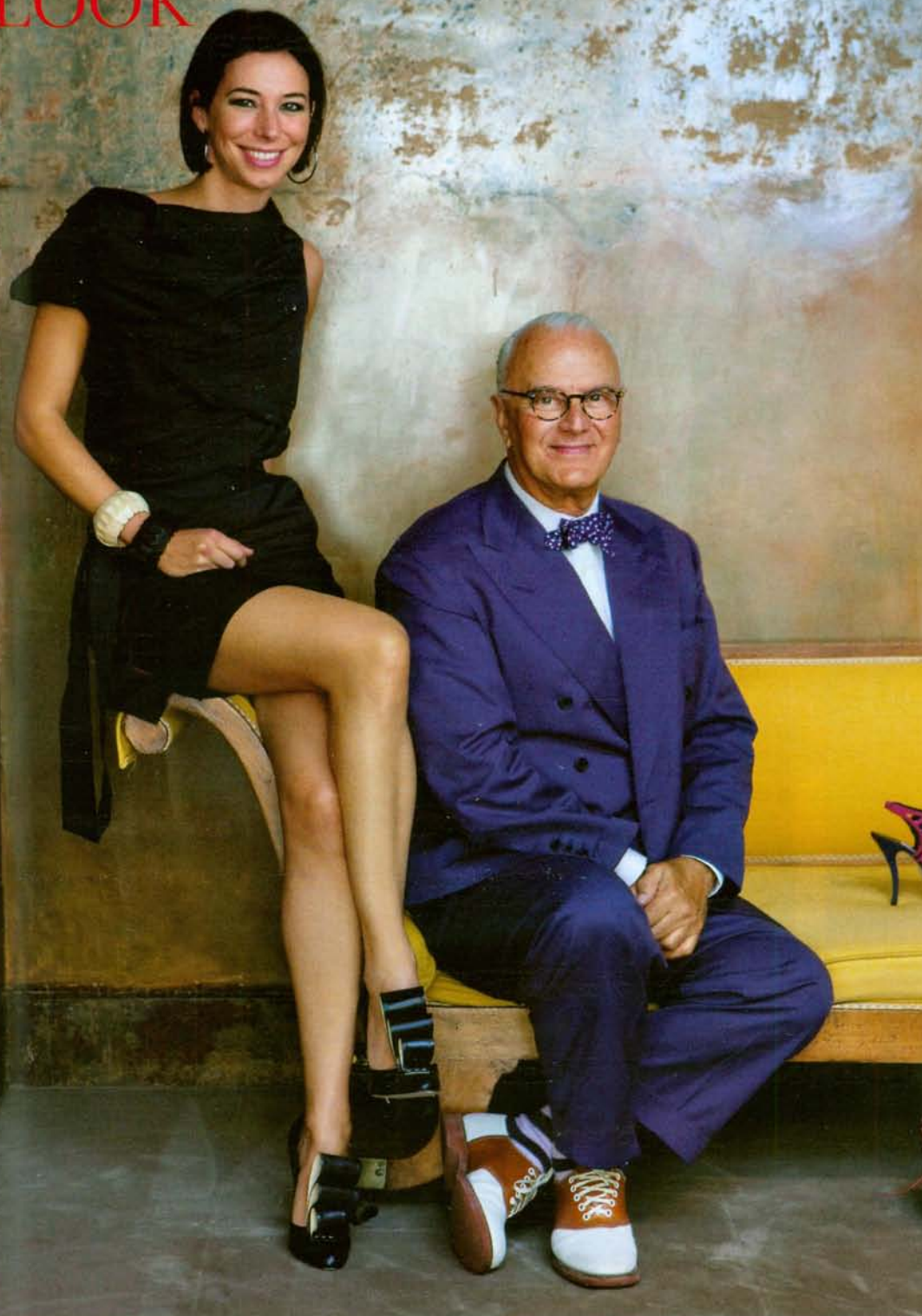
4/2013  
APRIL  
€ 6,-  
DEUTSCHLAND  
€ 6,- ÖSTERREICH  
SFR 10,- SCHWEIZ

*„Ein Comeback?  
Dazu muss ich  
mich erst neu erfinden.“  
Tina Turner*

*Simply  
the best!*

**MODE-MAGIE**  
VON JEANS BIS HAUTE COUTURE  
**STIL-IKONEN**  
JIL SANDER, MANOLO BLAHNIK,  
IRIS BERBEN IM INTERVIEW





## IM DUETT

Kristina Blahnik unterstützt ihren Onkel Manolo als Geschäftsführerin.

# Team Manolo

Manolo Blahnik und seine Nichte Kristina über Victoria Beckham, Anna Piaggi und höchst erfolgreichen Familiensinn

**D**a sitzt er nun zürnend in seinem Büro und kommt nicht weg. Gestrichene Flüge wegen des Wetterchaos sind schuld, dass Manolo Blahnik eine Preisverleihung ausfallen lassen muss. An den Wänden hängen seine berühmten Zeichnungen und eine einzige gerahm-

te Schwarzweißfotografie. Sie zeigt Diana Vreeland, die 1971 Manolo Blahniks Karriere begründete, indem sie ihm nahelegte, er möge sich doch

„Victoria Beckham macht die Kleider, die alle wollen“

MANOLO BLAHNIK

bitte auf das Entwerfen von Schuhen konzentrieren. Ihr Esprit umgibt ihn bis heute. Noch immer designt der 70-Jährige feinste Schuhe, während seine Schwester Evangeline und deren Tochter Kristina das kreative Genie in geschäftstüchtigen Bahnen halten.

**Herr Blahnik, wie geht es Ihnen?**

MANOLO BLAHNIK: Was für ein Morgen! Ich habe versucht, einen Flug →

umzubuchen, wegen einer Auszeichnung. Unmöglich! Schnee, Streiks und Chaos. Ich habe ihn satt, diesen ganzen Award-Kram! Soll ich Ihnen was sagen? Ich hätte diese Preise schon früher verdient, doch jetzt kommen sie alle auf einmal! Und ehrlich gesagt, das Reisen wird in meinem Alter nicht leichter. Ich schlafe nicht mehr besonders gut in fremden Betten. Der Rücken...

**KRISTINA BLAHNIK:** Hm, aber das Reisen macht dich kreativ. Unzählige Schuhe sind nachts auf „Four Seasons“-Notizblättern geboren worden.

**MB:** Weil ich nicht schlafen kann! Dann hilft mir die Arbeit. Oder eine neue TV-Serie. Mir gefällt zum Beispiel *Girls*, da wird sehr klug über das derzeitige Frauenbild nachgedacht.

**Sie werden mit Superlativen bedacht. Sehen Sie sich als Schuhpapst?**

**MB:** Um Himmels willen, nein! Ich finde es immer noch komisch, mein Gesicht zu zeigen, um ein Produkt zu verkaufen. **Sie haben diese Saison mit Victoria Beckham zusammengearbeitet. Wie war das?**

**MB:** Eine Überraschung. Ich wusste überhaupt nicht, dass diese Frau existiert – die Spice Girls sind irgendwie an mir vorbeigegangen. Da taucht sie auf und macht genau die Kleider, die alle lieben. Schon bei unserem ersten Treffen hatten wir eine starke Verbindung.

**KB:** Victoria Beckham geht keinerlei Kompromisse ein, und sie arbeitet sehr hart für das, was sie will. Ihr Qualitätsbewusstsein deckt sich mit unserem.

**MB:** Sie weiß, was die Frauen von heute wollen. Sie ist sehr intuitiv.

**Haben Sie auch auf Ihre Intuition gehört, als Sie Ihre Nichte an Bord holten?**

**MB:** Ja. Es gibt Dinge, die passieren einfach, die kann man nicht planen.

**KB:** Als meine Mutter 1980 mit mir aus Deutschland nach London gezogen war, begann sie bei ihrem Bruder zu arbeiten. Sie ist das mathematische Genie, Manolo der Kreative. Sie ergänzen sich ideal. Für mich ist es logisch, als einziges Kind das Unternehmen in die Zukunft zu führen. Ich bin quasi in einer Schuh-schachtel aufgewachsen. Wir sind eine kleine, sehr matriarchalische Familie.

**MB:** Meine Mutter war großartig. Sie ist es noch immer, auch wenn sie seit drei Jahren tot ist. Ihr Geist ist omnipräsent.

Sie ist in allem, was ich tue. In meiner Arbeit, in meinem Leben. Sie war es, die sich damals im Krieg vom Dorfschuster zeigen ließ, wie man Schuhe macht.

**Vermissen Sie die alten Zeiten?**

**MB:** Ich kann es nicht hören, wenn die Leute sagen, in den 60ern war alles besser. Es war eben anders. Der Qualitätsanspruch war sicher ein anderer. Ich finde nicht, dass man alles zu jeder Zeit überall kaufen können sollte. Im Übrigen auch nicht, dass jeder berühmt sein sollte. In meiner Jugend kam Berühmtheit noch aus Büchern, nicht aus dem Internet. Man musste sich bemühen. Heute haben alle immer nur das Höher-schneller-weiter im Kopf. Dieses



„Ich bin quasi in einer Schuh-schachtel aufgewachsen“

KRISTINA BLAHNIK



**NEXT: BECKS**

Manolo Blahniks Entwürfe für Victoria Beckhams aktuelle Kollektion (v.o.): „Diamantina“, 695 €, „Vestalapla“, 895 €, „Bellantomod“, 775 €, exklusiv bei Marion Heinrich, Residenzstraße 18, München.

kurzfristige Profitdenken macht keinen Sinn. Wachstum muss Stück für Stück geschehen, wie in der Natur. Die Dinge sind zu digital, zu perfekt. Und oft wissen die Leute nicht einmal mehr, wer Balenciaga war – Nicolas Ghesquière kennen sie, aber von Cristóbal haben sie noch nie gehört. Ich bin zu alt für diesen Nonsense! Anna Piaggi hat kurz vor ihrem Tod zu mir gesagt, dass sie keine Lust mehr auf Paris habe. Es langweile sie, dieses ewige Retro. Sie vermisse die Kreativität. Doch sie hat auch gesagt, in den nächsten zwei Jahren werde jemand auf der Bühne erscheinen, der es schafft, die Mode zu ändern. Neben Isabella Blow war Anna der größte Freigeist, den ich je getroffen habe. Den Moment, als ihr meterhoher Federhut auf Paloma Picassos Hochzeit in Flammen stand, werde ich nie vergessen! Sie bewahrte die Fassung. Anna fehlt der Mode. Ohne sie habe ich keine Lust mehr auf Mailand.

**KB:** Die Tragik der Kommerzialisierung.

**MB:** Ich versuche manchmal, einen kommerziell erfolgreichen Schuh zu entwerfen, und scheitere. Ich kann es einfach nicht.

**Machen Sie immer noch alles selbst?**

**MB:** Unglücklicherweise ja! Aber immerhin bin ich jetzt so weit, dass ich einsehe, ich könnte jemanden brauchen, der mir hilft. Ich bin vermutlich der einzige Designer ohne Moodboard. Alles, was ich brauche, ist meine Ruhe. Dann spazieren die Sandalen aus meiner Phantasie aufs Papier.

**KB:** Ich würde gern helfen, doch ich bin Architektin, keine Modedesignerin. Meine Aufgabe hier ist eine sehr deutsche: Ich organisiere das kreative Chaos und Sorge für Struktur.

**MB:** Ich habe das Gefühl, es fehlt immer etwas, wenn ich es nicht selbst erledige.

**Wie werden Sie beide das Unternehmen in die Zukunft führen?**

**KB:** Wir befinden uns in einer gesegneten Lage: Wir sind mit meiner Mutter zu dritt, ohne Lizenzen und Investoren und mit einem tollen Produkt. Für mich sind die Schuhe wie Familienmitglieder.

**MB:** Ich denke nicht viel darüber nach. Aber dürfte ich kurz Ihren Stift haben? Mir ist da gerade etwas eingefallen...

INTERVIEW: ALEXANDRA KRUSE